

# Stadt will Pagels' Garten nicht mehr kaufen

**POLITIK** Das Vorkaufsrecht soll nun doch nicht ausgeübt werden / Stiftung bleibt weiter Eigentümer

Man habe das Ziel erreicht: Das Gelände werde nicht an eine Privatperson verkauft, erklärt Baurat Carsten Schoch. Falls das erneut versucht werde, werde man wieder entsprechend reagieren, kündigt er an.

VON PETRA HERTERICH

**LEER** - Das juristische Tauziehen um Pagels' Garten wird beendet, bevor es richtig angefangen hat: Die Stadt Leer wird auf ihr Vorkaufsrecht verzichten – für dieses Mal. „Wir haben im Verwaltungsrat darüber gesprochen, dass wir diese Fläche nicht erwerben wollen“, erklärt Stadtbaurat Carsten Schoch auf OZ-Nachfrage.

Es sei ja auch „nie das Ziel gewesen, den Garten in städtischen Besitz zu bekommen“, sondern vielmehr sei es darum gegangen, den Verkauf an eine einzelne Privatperson zu verhindern. „Dieses Ziel haben wir erreicht“, erklärt Schoch.

Wie berichtet, hatte die Eigentümerin des Geländes, die Stiftung Mercurial, rund 1,3 Hektar des Areals an den Leeraner Felix Henrichs verkauft – für rund 155 000 Euro, zwölf Euro pro Quadratmeter. Die Stadt hatte daraufhin im April 2017 angekündigt, ihr Vorkaufsrecht zu nutzen. Anschließend hatte die Stiftung den Vertrag mit Henrichs – der zugleich Sohn eines Stiftungsrates ist – wieder rückgängig gemacht.

Deshalb ist Mercurial weiterhin Eigentümerin von Pagels' Garten. Der weltbekannte Leeraner Staudenzüchter war im Januar 2007 verstorben und hatte seinen Besitz der Stiftung vermacht. „Wir haben von der Stadt of-



In den kleinen Bürgergärten auf dem Gelände vor der Tagesstätte „Tandem“ der Ostfriesischen Beschäftigungs- und Wohnstätten wachsen und blühen die Pflanzen.

BILDER: WOLTERS

fiziell noch nicht gehört, dass sie von ihrem Vorkaufsrecht keinen Gebrauch mehr machen will – aber das wäre eine sehr schöne Nachricht“, sagte Stiftungs-Vorsitzender Dieter Pommerening auf Nachfrage.

„Es gab ja so ein großes Theater um den Garten – das hatte aber den Vorteil, dass sich etliche Leeraner Bürger engagiert haben“, berichtet er. „Wir hoffen, dass wir Pagels' Garten auf diese Art, mit diesem ehrenamtlichen Engagement, weiterhin gut erhalten können“, sagt der Stiftungs-Vorsitzende.

Damit sei dann auch der Wunsch von Ernst Pagels, den Garten als öffentlichen Bürgergarten zu erhalten, er-



Auch im Teich in Pagels' Garten hat der heiße Sommer seine Spuren hinterlassen: Der Wasserstand ist niedrig.

füllt, findet Schoch. „Seine Idee war es ja nicht, dass der Garten in die Hand einer Kommune kommt und dann

von dieser gepflegt wird.“ Das könne die Stadt auch gar nicht leisten. „Unser Ansatz war immer das Verhindern

der Privatisierung“, betont er erneut. Daran werde man auch weiter festhalten. „Wenn die Stiftung das Gelände oder einen Teil davon nochmal an private Hände verkaufen will, werden wir wieder ein P davorsetzen und erneut auf unserem Vorkaufsrecht bestehen“, kündigt der Stadtbaurat an.

Wie berichtet, ist der Garten jetzt auch Teil des Sanierungsgebietes Weststadt. Man wünsche sich „eine stärkere Anbindung an das Wohngebiet auf der Gartenrückseite“, so Schoch. In ersten Plänen verschiedener Architekturbüros spielte Pagels' Garten bereits eine zentrale Rolle bei der Neugestaltung des Stadtteils.